

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

**Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenernte**

November 1971



Bestellnummer: 210120 – 710016

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

Seite

### Textteil

Erläuterung . . . . . 3

### Tabellenteil

Vorschätzung der Zuckerrübenernte . . . . . 4

### Abkürzungen und Zeichen

- ha = Hektar
- dz = Doppelzentner
- t = Tonne
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im November 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Die zweite Vorschätzung der Zuckerrübenernte beruht auf den Schätzungen der Hektarerträge durch die amtlichen Berichterstatter und auf den - mit Ausnahme einiger Bundesländer - vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung. Die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungserhebung stehen in diesem Jahr erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung, da sie 1971 in Verbindung mit der Landwirtschaftszählung durchgeführt wurde. Der größere Umfang der gemeinsam durchgeführten Erhebungen führte zu der diesjährigen Terminverschiebung.

Nach dem Ergebnis der zweiten Vorschätzung von Anfang November ist mit der bisher größten Erntemenge an Zuckerrüben in der Bundesrepublik zu rechnen. Während die erste Vorschätzung im Oktober eine Erntemenge von 13,2 Mill. t in Aussicht stellte, liegt die zweite Vorschätzung nur 0,2 Mill. t unter der 14-Millionen-Tonnen-Grenze.

Die Anbaufläche für Zuckerrüben wurde 1971 um 3,4 % ausgedehnt. Sie nahm um 10 000 ha zu und beträgt 313 000 ha. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1965/70 wurde die Anbaufläche um fast 6 % erweitert.

Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Anbauflächen für Zuckerrüben in Bayern um 4500 ha (8 %).

Aus den Ergebnissen der Schätzungen der amtlichen Berichterstatter errechnet sich ein zu erwartender durchschnittlicher Hektarertrag von 440 dz. Dieser Wert liegt um 3,7 % über dem Ergebnis der ersten Vorschätzung und bewegt sich in der Höhe des endgültigen Hektarertrages 1970.

Die höchsten Hektarerträge werden in Nordrhein-Westfalen (463 dz) und Bayern (458 dz) erwartet. In Rheinland-Pfalz fällt der starke Rückgang der Hektarerträge im Vergleich zum Vorjahr auf.

Die nach dem Ergebnis der zweiten Vorschätzung zu erwartende Erntemenge in Höhe von 13,8 Mill. t übertrifft die erste Vorschätzung um 600 000 t. 1971 ist vorläufig mit einer um 500 000 t größeren Erntemenge (3,3 %) als im Vorjahr zu rechnen. Die zu erwartende Erntemenge dürfte 1971 somit mehr als 7 % über dem Durchschnittswert der Jahre 1965/70 liegen.

Von der geschätzten Erntemenge in Höhe von fast 14 Mill. t Zuckerrüben werden etwa 75 % auf die Bundesländer Niedersachsen (4,8 Mill. t), Nordrhein-Westfalen (3,0 Mill. t) und Bayern (2,8 Mill. t) entfallen.

Trockenes und sonniges Herbstwetter begünstigten den zügigen Fortgang der Zuckerrübenernte. Leichte Nachfröste traten nur vereinzelt auf. Nach Angaben der "Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V." wurden bis Ende Oktober fast 50 % der geschätzten Erntemenge an die Fabriken geliefert. Der bisher ermittelte "Zuckergehalt an der Schneidmaschine" wird als sehr gut bezeichnet und mit 16,7 % angegeben. Der im Vorjahr ermittelte endgültige Wert betrug 16,1 %. Im Durchschnitt der Jahre 1965/70 wurde ein Zuckergehalt von 15,8 % festgestellt.

Die Ergebnisse der endgültigen Schätzung stehen erst im Dezember zur Verfügung.

### Vorschätzung der Zuckerrübenernte

Land	Zeit	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
		ha	dz	t
Schleswig-Holstein	November 1971	14 978	378,2	566 468
	Oktober 1971	14 567	363,1	528 928
	Endg. 1970	15 042	375,8	565 321
Hamburg	November 1971	22	332,5	732
	Oktober 1971	22	365,0	803
	Endg. 1970	34	327,4	1 113
Niedersachsen	November 1971	111 974	428,6	4 799 542
	Oktober 1971	111 974	406,4	4 550 994
	Endg. 1970	109 323	398,9	4 360 375
Bremen	November 1971	3	331,3	99
	Oktober 1971	3	355,0	107
	Endg. 1970	3	330,0	99
Nordrhein-Westfalen	November 1971	64 087	462,8	2 965 674
	Oktober 1971	64 087	448,1	2 871 440
	Endg. 1970	62 480	478,3	2 988 229
Hessen	November 1971	19 660	439,4	863 860
	Oktober 1971	19 150	439,4	841 451
	Endg. 1970	19 220	461,5	887 003
Rheinland-Pfalz	November 1971	20 822	430,5	896 387
	Oktober 1971	20 822	428,6	892 431
	Endg. 1970	20 128	502,2	1 010 911
Baden-Württemberg	November 1971	19 941	426,5	850 493
	Oktober 1971	19 877	404,6	804 203
	Endg. 1970	19 778	460,2	910 158
Bayern	November 1971	61 501	458,3	2 818 591
	Oktober 1971	60 571	445,1	2 696 015
	Endg. 1970	56 829	458,3	2 604 473
Saarland	November 1971	17	393,2	668
	Oktober 1971	17	361,8	615
	Endg. 1970	19	425,2	808
Berlin (West)	November 1971	0	.	.
	Oktober 1971	0	.	.
	Endg. 1970	1	310,3	16
Bundesgebiet	November 1971	313 005	439,7	13 762 514
	Oktober 1971	311 090	423,9	13 186 987
	Endg. 1970	302 857	440,1	13 328 506